

## **Generationenvertrag benachteiligt besonders junge Menschen und Familien**

*Rentensystem muss grundlegend reformiert und an Kindern ausgerichtet werden*

*Weimar, 13.05.25* - Die angestoßene Diskussion der Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas macht deutlich, dass die Rentenkassen leer sind und der Generationenvertrag in seiner jetzigen Form nicht geeignet ist, die steigende Anzahl der Rentenempfänger zu finanzieren.

Während 1962 noch sechs Beitragszahler die Bezieher von Altersrente absicherten, sank ihre Zahl 1992 auf 2,7 Erwerbstätige und 2022 auf 2,2. Für 2030 wird erwartet, dass 1,5 gesetzlich Versicherte einen Rentner absichern, 2050 sinkt die Zahl weiter auf 1,3.

Die hausgemachte Finanzierungslücke lässt sich nicht nachhaltig durch die Einbeziehung von Beamten schließen. „Unabdingbar sind strukturelle Veränderungen der Rentenberechnung, die Übernahme eigenverantwortlicher Vorsorge für Menschen ohne Kinder und eine stärkere Berücksichtigung der Erziehungsleistung von Familien“, sagt der Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V.

Denn klar ist heute: Kinder bekommen die Leute nicht immer. Es waren und sind Familien, die den generativen Beitrag leisten. Besonders von Armut im Alter betroffen sind dabei Familien, die sich für drei und mehr Kinder entscheiden.

„Der Rentenkollaps wird dabei nicht durch die Aufnahme der Gruppe von Beamten verhindert. Er verlagert das Problem nur in die Zukunft unserer Kinder“, sagt Konrad. Der Verband verweist darauf, dass der neuen Gruppe höhere Ansprüche bei einer höheren Lebenserwartung zustehen und alle erworbenen Versorgungsansprüche bedient werden müssen. Beamtenrechtliche Pensionen betragen im Durchschnitt 67 Prozent (max. 72 Prozent), während die gesetzliche Durchschnittsrente 48 Prozent des Erwerbseinkommens beträgt.

Generationengerechtigkeit braucht Eigenverantwortung in der Altersvorsorge. Die Beitragsformen finanzieller und generativer Art müssen dabei wieder in ein angemessenes Verhältnis gebracht werden. Finden keine grundlegenden Veränderungen der Rentenberechnung statt, werden die 2020 geborenen Kinder 56 Prozent an Sozialbeiträgen zahlen, viel mehr als die Generationen vor ihnen. Keine guten Aussichten für junge Menschen in der Familiengründungsphase und Familien, die gern wachsen würden.

### **Hintergrund:**

Die Anzahl an Familien sank in Thüringen in den letzten 20 Jahren um 90.000. Dabei übernimmt die Mehrheit der Familien Sorge- und Fürsorgeverantwortung für 1 Kind. Damit wurden die Schulter, welche über den Generationsvertrag die finanzielle Absicherung von Menschen nach dem Erwerbsleben absichern immer geringer.

[Familien nach Anzahl der Kinder und Familienform ab 2005 \(Mikrozensus\) in Thüringen](#)

(2005 – 381.000 Familien; 2023 – 290.000 Familien)

---

### **Über den Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V.**

Der Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V. (KRFT) vertritt ca. 28.000 kinderreiche Familien in Thüringen und setzt sich in Politik, Wirtschaft und Medien für ihre Interessen ein. Der Verband versteht sich als Netzwerk von Mehrkindfamilien, die sich untereinander unterstützen und die Öffentlichkeit für ihre Anliegen erreichen wollen. Der Verband ist konfessionell ungebunden und überparteilich.